

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 21. April 1969

Blatt 965

Wiener Festwochen:

Meidlinger Heimatmuseum veranstaltet Sonderausstellung, Lieder-
abend und Dichterlesung

21. April (RK) Im Rahmen der diesjährigen Wiener Festwochen wird das Meidlinger Heimatmuseum in seinem Programm mit einer Reihe verschiedener Veranstaltungen aufwarten.

Den Anfang bildet die Eröffnung einer Sonderausstellung am Freitag, dem 16. Mai, in den Räumen des Meidlinger Heimatmuseums, 12, Nymphengasse 7, die Kleinplastiken der akademischen Bildhauerin Ida Schwetz-Lehmann und Radierungen des akademischen Malers und Graphikers Karl Schwetz zeigen wird. Die Ausstellung ist während der Festwochen an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr und an Dienstagen von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Ferner findet Donnerstag, den 29. Mai, um 19 Uhr im Großen Saal des Amtshauses Wien 12, Hufelandgasse 2, unter dem Ehrenschutz der Bezirksvorstehung ein Liederabend, verbunden mit einer Dichterlesung, statt. Dabei werden Werke von Prof. Karl Hermann und Prof. Dr. Richard Maux zur Aufführung gelangen. Des weiteren wird Prof. Dr. Friedrich Sacher aus eigenen Werken lesen und Gertrude Lindner Gedichte von Else Reitermayer-Maux zum Vortrag bringen.

- - -

Gedenktage im Mai

=====

21. April (RK)

Wilhelm Viktor Krausz, Portraitmaler	10. Todestag
3. Richard Waldemar, Charakterkomiker	100. Geburtstag
4. Univ.Prof.Dr. Siegfried Grosz, Dermatologe	100. Geburtstag
4. Univ.Prof.Dr.Dr.h.c. Eugen Oberhummer, Geograph	25. Todestag
4. Eduard Pflieger, Kapellmeister	10. Todestag
5. Hugo Fischer von Röslerstamm, Lokomotiv- bauer	150. Geburtstag
5. Prof.Dr. Hans Pfitzner, Komponist	100. Geburtstag
6. Dr. Franz Magyar, Professor a.d.Techn. Hochschule (Strömungslehre) + 4.9.1958	75. Geburtstag
6. Karl Schmal, Kupferstecher	200. Geburtstag
8. Dr. Friedrich August Hayek, Univ.Prof.f. Volkswirtschaftslehre und Statistik	70. Geburtstag
8. Univ.Prof.Dr. Nikolaus Hofreiter, Mathematiker	65. Geburtstag
8. Hans Saßmann, Bühnenschriftsteller	25. Todestag
9. Ludwig Bösendorfer, Klavierfabrikant	50. Todestag
9. Kammerschauspieler Prof. Eduard Volters	65. Geburtstag
10. Anton Karl Hartl, Filmregisseur	70. Geburtstag
10. Roman Karl Scholz, Augustinerchorherr, Schriftsteller, Widerstandskämpfer	25. Todestag
11. Hochsch.-Prof. Dr. Leopold Scheidl, Wirtschaftsgeograph	65. Geburtstag
12. Dr. Wolfgang Pollaczek, Rechtsanwalt, Bibliophile	100. Geburtstag
13. Nationalrat Johann Böhm, Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes	10. Todestag
13. Andre Roder, Bildhauer	10. Todestag
13. Univ.Prof.Dr. Eugen Steinach, Physiologe	25. Todestag
14. Andreas Geyling, Maler	150. Todestag
14. Alexander Demeter Goltz, akad. Maler	25. Todestag
16. Julius Meinl, Großindustrieller	25. Todestag
17. Bohumil Pazdirek, Komponist und Musik- verleger	50. Todestag
17. Karl Schäfer, Weltmeister im Eiskunst- lauf	60. Geburtstag

- | | |
|--|-----------------|
| 18. Univ.Prof.Dr. Lothar Geitler, Botaniker
(Physiologe) | 70. Geburtstag |
| 19. Karl Adolph, Schriftsteller | 100. Geburtstag |
| 19. Dr. Friedrich Funder, Schriftsteller,
Politiker | 10. Todestag |
| 20. Robert Katscher, Operettenkomponist
und Operettenlibrettist | 75. Geburtstag |
| 20. Kammersänger Erich Kunz | 60. Geburtstag |
| 21. Susanne Renate Granitsch, Malerin (+1947) | 100. Geburtstag |
| 21. Kammersänger Karl Ziegler | 25. Todestag |
| 22. Prof. Lois Pregartbauer, akad. Maler | 70. Geburtstag |
| 23. Univ.Prof.Dr. Leo Waldmann, Geologe | 70. Geburtstag |
| 24. Dipl.Ing. Dr. Hans Petermair, Architekt | 65. Geburtstag |
| 26. Prof. Leo Frank, Maler | 10. Todestag |
| 26. Univ.Prof.Dr. Gustav Stratil-Sauer,
Geograph | 75. Geburtstag |
| 28. Prof. Franz Stoss, Direktor des Theaters
in der Josefstadt | 60. Geburtstag |
| 29. Ernst Nowak, Maler | 50. Todestag |
| 30. Bruno Granichstaedten, Operetten-
komponist | 25. Todestag |
| 31. Univ.Prof.Dr. Lothar Groß, Historiker | 25. Todestag |
| 31. Paul Hoppe, Architekt | 100. Geburtstag |

- - -

Selbstmord auf der Stadtbahn

=====

21. April (RK) Heute früh um 7 Uhr sprang in der Stadtbahnstation Unter-St. Veit die 45jährige Hilde Tichawa, aus dem 14. Bezirk, Linzer Straße 254/1/22, in selbstmörderischer Absicht vor den in die Haltestelle einfahrenden Zug der Linie WD. Die Frau wurde von drei Waggons überrollt und konnte vom Rettungsdienst beziehungsweise Feuerwehr nur mehr tot geborgen werden.

- - -

Bürgermeister Marek an die Parlaments-Klubobmänner:

Gleiche steuerliche Begünstigungen für Baukostenzuschüsse der

=====

Gemeinde wie für Eigentumswohnungen

=====

21. April (RK) Bürgermeister Bruno Marek hat an die Klubobmänner der drei im Parlament vertretenen Parteien gleichlautende Schreiben nachstehenden Inhaltes gerichtet:

"Gestatten Sie mir, daß ich Ihre Aufmerksamkeit auf ein Problem lenke, dessen Lösung im dringenden Interesse weiter Bevölkerungskreise gelegen ist. Bekanntlich sind Beträge, die zu Errichtung von Eigentumswohnungen oder Eigentumsheimen aufgewendet oder zur Schaffung von Wohnraum an gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Siedlungsvereinigungen oder an Vereinigungen, deren statutenmäßige Aufgabe die Schaffung von Wohnungseigentum ist, geleistet werden, gemäß § 1c Einkommensteuergesetz als Steuerabzugsposten anerkannt. Gleichermaßen bestehen solche Begünstigungen für die Rückzahlung von Darlehen, die von Wohnungswerbern für diese Zwecke aufgenommen wurden.

Die Vorsorge für die Bereitstellung von Klein- und Mittelwohnungen, wie sie in der Regel für die minderbemittelte Bevölkerung in Betracht kommen und überwiegend zur Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses breiter Schichten benützt werden, bedarf weitgehender Anstrengungen aller dafür in Frage kommenden Stellen. Es wäre überflüssig, in diesem Zusammenhang auf die nutzbringende und erfolgreiche Tätigkeit der Gemeinden auf dem Wohnbausektor hinzuweisen. Folgerichtig wurden daher auch vom Wohnbauförderungsgesetz 1968 die Gemeinden als Förderungswerber anerkannt.

In Ansehung dieser Gegebenheiten erscheint es jedoch nicht verständlich, daß jene Aufwendungen, die ein Wohnungswerber im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Gemeindewohnung zu erbringen hat, nicht als Sonderausgaben im Einkommensteuergesetz gelten sollen. Eine Erweiterung des Kataloges der anerkannten Sonderausgaben wäre daher dringend geboten, um auf diese Weise den Benützern von Wohnungen, die von der Gemeinde Wien im Rahmen der sozialen Wohnbauförderung errichtet werden, hinsichtlich der Baukostenzuschüsse die gleichen steuerlichen Begünstigungen einzuräumen, wie sie für die Errichtung von Eigentumswohnungen, Eigen-

heimen und genossenschaftlichen Wohnungen sowie für von Gemeinden aus Darlehensmitteln errichtete Siedlungshäuser bestehen. Eine derartige Abänderung des Einkommensteuergesetzes würde damit eine sachlich nicht gerechtfertigte bestehende Benachteiligung dieses Personenkreises beseitigen.

Ich darf Sie daher ersuchen, diese im Interesse der Erwerber von Gemeindewohnungen gelegene und im Wiener Gemeinderat vorgebrachte Anregung aufzugreifen und sie einer parlamentarischen Behandlung zuzuführen."

- - -

Heute beginnt die "Woche des Waldes"
=====

21. April (RK) Das für die diesjährige "Woche des Waldes" (vom 21. bis 26. April) vorgesehene Programm wurde heute mit einer Reihe von Veranstaltungen unter der Devise "Wald- und Raumordnung" begonnen. Dem Wald kommt als einer Urform der Landschaft, gerade in Österreich mit 43 Prozent Gesamtflächenanteil, außer seinen biologischen Aufgaben auch die Funktion einer Rohstoffquelle zu. Raumordnende Maßnahmen des Waldes sind daher von großer Wichtigkeit, dienen sie doch seiner Erhaltung und dem vielseitigen Nutzen der Allgemeinheit.

So werden rund 1400 Schüler der vierten Hauptschulklassen im Laufe dieser Woche die Möglichkeit erhalten, im Rahmen einer Lehrwanderung im Lainzer Tiergarten und auf der Rohrerwiese an einer Demonstrationsaufforstung teilzunehmen. Sinn und Zweck dieser vom entsprechenden Fachpersonal geleiteten "Führung durch den Wald" wird es sein, den Schülern Gelegenheit zu geben, Aufgabe und Funktion des Waldes näher kennenzulernen.

Daneben wird auch heuer wieder ein Aufsatzwettbewerb durchgeführt werden, an dem sich alle Wiener Schulen beteiligen können.

Die Themen lauten: 1. Der Wald in meiner Erinnerung (er kann schön, aber auch schaurig sein), 2. Ein Märchen vom Walde (oder wenigstens ein Märchen im Walde).

Schulen, die an dem Aufsatzwettbewerb teilnehmen, senden den besten Schüleraufsatz dem Stadtschulrat für Wien bis 20. Mai ein.

- - -

Stadtrat Pfoch und die Wiener Presse:Vorsommerliche Bäderinspektion
=====

21. April (RK) Zu einer vorsommerlichen Inspektion von Wiener städtischen Bädern hatte Stadtrat Hubert Pfoch die Vertreter der Presse für heute vormittag geladen. Schwerpunkte der Fahrt waren das Ottakringer Bad, das Kinderfreibad Loeschenkohl-gasse (15. Bezirk), das Laaer Berg-Bad und das Amalienbad. Stadtrat Pfoch, der während der ganzen Fahrt pausenlos Auskunft geben mußte, zog 17 Tage vor dem Beginn der Badesaison Bilanz über die Arbeiten seit dem vorigen Jahr, die zum wesentlichen Teil bereits der Realisierung des Bäderkonzepts dienen.

14 städtische Sommerbäder mit einem Fassungsraum von 65.000 Personen warten auf die badelustigen Wiener; für den Nachwuchs ist extra gesorgt: die Kinderfreibäder haben rund 14.000 Umkleidegelegenheiten.

Bäderkonzept läuft an

Im Ottakringer Bad wirkt sich das Bäderkonzept durch den Bau eines zweiten Schwimmbeckens und eines Sprungbeckens aus, welche noch im heurigen Sommer in Betrieb genommen werden können. In diesem Bad wird das Wasser bekanntlich durch Wärme vom Flötzersteig temperiert (daher auch der frühere Eröffnungstermin, der 26. April).

Ebenfalls noch in dieser Saison wird mit den Bauarbeiten zur Neuerrichtung des Schafbergbades begonnen werden, die sofort nach Abschluß der Planung beginnen sollen.

Knapp vor der Vollendung steht das Kinderfreibad in der Loeschenkohl-gasse (15. Bezirk). Dort soll die Eröffnung noch im heurigen Sommer erfolgen. Unmittelbare Konsequenz der Eröffnung dieses Bades ist die Möglichkeit, das Kinderfreibad am Vogelweidplatz zu schleifen. Danach kann die Errichtung der großen Sportschwimmhalle bei der Wiener Stadthalle in Angriff genommen werden. Für den 22. Bezirk gilt die angenehme Neuigkeit, daß in Hirschstetten noch heuer mit dem Bau eines Kinderfreibades begonnen wird. ./.

Weitere Meldungen: Neuss Umkleidegebäude im Sommerbad Liesing (166 Kabinen, 410 Kästchen) bereits fertiggestellt; planmäßiger Fortgang der Modernisierungsarbeiten im Amalienbad und im Jörgerbad; geplant: Filteranlage für das Hütteldorfer Sommerbad, Filteranlage und neues Umkleidegebäude für das Kinderfreibad Hugo Wolf-Park (19. Bezirk).

Das vielfach erwähnte Dianabad ist aus dem Planungsstadium herausgetreten: In diesen Tagen beginnen bereits die Bauarbeiten. Beim Stadthallenbad ist die Planung bereits sehr weit fortgeschritten; dort wird bekanntlich eine 50-Meter-Bahn und eine 10-Meter-Sprunganlage gebaut. Ins Untergeschoß kommt ein Trainingsbecken von ebenfalls 50 Meter Länge. Die Anordnung von Sitzplätzen in Form einer Tribüne wird die Abhaltung von Sportveranstaltungen ermöglichen.

Ein interessantes Detail ist die Gestaltung des Neubaues in der Loeschenkohl-gasse: Das dortige Gebäude wurde so erstellt, daß es im Winter als Pensionistenklub Verwendung finden kann.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

21. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Häuptelsalat 3 bis 4 S je Stück, Karfiol 3 bis 4 S je Stück.

Obst: Äpfel, Qualitätsklasse II 6 S, Bananen 6 bis 8 S, Orangen 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Im ersten Quartal 1969:

Produktion der Wiener Industrie um 5 Prozent gestiegen
=====

Dritte Plenarsitzung des Arbeitsmarktpolitischen Beirates
im Wiener Rathaus

21. April (RK) Im Wiener Rathaus fand heute vormittag unter Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek die dritte Plenarsitzung des Arbeitsmarktpolitischen Beirates statt. An der Sitzung nahmen neben den Vizebürgermeistern Slavik und Dr. Drimmel der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Dr. Reisinger, Obersenatsrat Dr. Steiner und andere leitende Beamte der Stadtverwaltung teil.

Dem Beirat gehören Vertreter der Wiener Arbeiterkammer, des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien, der Vereinigung Österreichischer Industrieller, des Wiener Landesarbeitsamtes, des Österreichischen Instituts für Standortberatung, des Instituts für empirische Sozialforschung und des Instituts für angewandte Sozial- und Wirtschaftsforschung an. Der Beirat dient dem Meinungsaustausch zwischen der Landesregierung, den Sozialpartnern sowie qualifizierten wissenschaftlichen Stellen in allen Fragen des Arbeitsmarktes. Das im Februar 1968 ins Leben gerufene Gremium hat beratende Funktion, seine Beschlüsse haben den Charakter von Empfehlungen.

In der heutigen Plenarsitzung referierte zunächst Senatsrat Dr. Horny von der Abteilung für allgemeine Finanzverwaltung der Stadt Wien über Fragen der Wiener Wirtschaft. Dr. Horny bezeichnete die Ausgangsposition der Wiener Wirtschaft als günstig. Allein im ersten Quartal 1969 sei die Bruttoproduktion der Wiener Industrie um 5 Prozent gestiegen. Das Durchschnittseinkommen der Wiener Arbeitnehmer liegt um 20 Prozent über dem von Arbeitnehmern anderer Bundesländer. Was die Entwicklung der Wiener Betriebe anlangt, so haben diese auf Grund ihres Standortes im verbauten Gebiet in erster Linie mit Erweiterungsschwierigkeiten zu rechnen. Die Maßnahmen der Wiener Stadtverwaltung zur Erhaltung der Vollbeschäftigung und zur weiteren Ankurbelung der Wirtschaft gliedern sich in drei Gruppen. Die erste Gruppe sieht die genaue Untersuchung und Durchleuchtung der Wiener Wirtschaft vor.

Die zweite Gruppe betrifft die finanziellen Maßnahmen, wie Kreditaktionen zur Modernisierung und Rationalisierung von Betrieben, beziehungsweise Existenzgründungs- und andere Kreditaktionen. Die dritte Gruppe betrifft die Beschaffung von Industriegrundstücken. Bis zu Beginn der Siebzigerjahre werden eine Million Quadratmeter Industriegründe von der Stadt Wien baureif gemacht und 25.000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Trauzl-Gründe in Floridsdorf werden schon heuer baureif sein.

Senatsrat Dr. Horny erwähnte auch die von der Stadt Wien gegründete verdienstvolle Betriebsansiedlungsgesellschaft.

Nach Senatsrat Dr. Horny referierte der Vertreter des Landesarbeitsamtes Wien, der berichtete, daß in den ersten drei Monaten dieses Jahres schon 11.500 Arbeitsplätze besetzt werden konnten. Großer Mangel bestünde an hochqualifizierten Arbeitskräften im industriellen und gewerblichen Bereich. Hievon sei auch das Baugewerbe betroffen. Ansonsten sei die Arbeitsmarktlage aber als zufriedenstellend zu bezeichnen. Eine neue Aufgabe der Arbeitsmarktverwaltung sei die Erstellung von Prognosen, wie sie das neue Arbeitsmarktförderungsgesetz verlange.

Vizebürgermeister Slavik betonte, daß in nächster Zukunft von der Stadt Wien langjährige Projekte in Angriff genommen werden, die die Firmen in die Lage versetzen, Rationalisierungsmaßnahmen zu treffen. Des weiteren verwies der Finanzreferent auf die Möglichkeiten eines verstärkten Exportes von Wiener Firmen in den afrikanischen und asiatischen Raum, was nicht zuletzt den Dienstnehmern zugute komme. Selbstverständlich müsse den exportwilligen Firmen die Teilnahme an einer derartigen Aktion erleichtert werden. Slavik forderte weiter eine Beobachtung und Beratung von Betrieben, die aus dem Wiener Raum abwandern wollen. Auf das Arbeitskräfteproblem zu sprechen kommend, meinte der Vizebürgermeister, daß das Staatsbürgerschaftsgesetz in dieser Frage einen argen Hemmschuh darstelle. Es werden zwar große Flüchtlingsströme aufgenommen, aber hier bleiben nur die Fürsorgefälle. Die Spezialisten hingegen wandern ab! Es wäre äußerst nützlich, ausländischen Fachkräften die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft zu erleichtern. Daß dabei auf die Steuerzahler Rücksicht genommen werden müsse, ist selbstverständlich.

Bürgermeister Marek bezeichnete den Arbeitsmarkt und die Beschäftigungslage als günstig, wies jedoch darauf hin, daß ständige Aktivitäten der Behörden, Sozialpartner und Wissenschaftler nötig seien, um keinen Rückschlag zu erleiden. Marek dankte den Sitzungsteilnehmern für die gute Zusammenarbeit und schlug vor, den Arbeitsmarktpolitischen Beirat je einmal im Frühjahr, Herbst und Winter zu einer Sitzung einzuberufen. Der Vorschlag des Bürgermeisters wurde einstimmig angenommen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 21. April
=====

21. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: Ochsen 60, Stiere 229, Kühe 398, Kalbinnen 118, Summe 805.
Gesamtauftrieb: dasselbe, verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen: 13 bis 16.30 S, extrem 16.80 bis 17 S (4 Stück),
Stiere (12.50), 13.60 bis 16.20 S, extrem 16.40 S (1 Stück),
Kühe 10 bis 13 S, extrem 13.30 bis 13.50 S (3 Stück), Kalbinnen
12.80 bis 15.50 S, extrem 15.70 bis 15.80 S (3 Stück); Bein-
vieh Kühe 8 bis 9.80 S, Ochsen und Kalbinnen 11.30 bis 12.70 S.

Der Durchschnittspreis ~~ermäßigte~~ sich bei Ochsen um 10 Groschen,
bei Kühen um 2 Groschen, bei Kalbinnen um 18 Groschen und er-
höhte sich bei Stieren um 10 Groschen je Kilogramm. Der Durch-
schnittspreis einschließlich Beinlvieh betrug: Ochsen 14.83 S,
Stiere 15.22 S, Kühe 11.61 S, Kalbinnen 13.97 S, Beinlvieh notierte
unverändert.

- - -